

# FWU - Schule und Unterricht



46 02446

Didaktische FWU-DVD



Willi will's wissen

## Feuerwehr im Einsatz



FWU –  
das Medieninstitut  
der Länder



## **Lernziele -**

### **nach Lehrplänen und Schulbüchern**

- *Einblick in die Arbeit der Berufsfeuerwehr bei Bränden, Explosionen und Unfällen gewinnen.*
- *Kennenlernen der Abläufe bei Einsätzen.*
- *Überblick über Aufgaben der Feuerwehr.*
- *Vorstellung der Ausrüstung.*
- *Funktion und Bedeutung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges.*
- *Kennenlernen von Übungseinsätzen.*
- *Einblick in die Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr gewinnen.*

## **Zum Inhalt**

Auf einem Dach eines Feuerwehrgebäudes begrüßt Willi die Zuschauer mit den Worten „Heute geht’s ziemlich heiß her, denn heute bin ich bei der Feuerwehr“. Im Korb der Drehleiter wird Willi vom Dach geholt. Die ausgefahrene Feuerwehdrehleiter ist über 20 Meter hoch. Unten wird er von Feuerwehrmann Horst empfangen. Er trägt die blaue Berufsuniform. Dann erhält auch Willi eine echte Feuerwehruniform. Diese Ausrüstung tragen die Feuerwehrmänner, wenn sie zu einem Einsatz ausrücken.

Hinter einer Tür befindet sich der Rutschschacht. Durch ihn gelangt man über Stangen hinunter zu den Fahrzeugen. Die Rutschstangen sind die schnellste und gefahrloseste Möglichkeit, um bei einem Alarm zu den Autos zu gelangen. Man geht inzwischen sogar dazu über, die Ruheräume direkt neben den Fahrzeugen zu bauen, damit die Einsatzleute nur noch über den Gang laufen müssen. Sechs bis sieben Meter rutscht Willi nun die Stange hinunter in das Gerätehaus. Unten befindet sich ein Polster, das den Aufprall aufnimmt.

## **Das ist ein HFL**

Willi lernt nun alles kennen, was bei der Feuerwehr wichtig ist. Zunächst zieht er die Feuerwehrausrüstung aus, in der es sehr warm ist. Feuerwehrmann Thomas weist Willi darauf hin, dass er immer wissen muss, an welchem Garderobenhaken seine Anziehsachen hängen. Dann zeigt ihm Thomas ein HLF. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug ist ein Standardfahrzeug bei der Feuerwehr. Die Feuerwehr hilft nicht nur wenn es brennt. Im HLF wird viel Werkzeug mitgeführt. Die Motorsäge kommt bei Unfällen und Naturkatastrophen zum Einsatz. Taschenmesser helfen bei kleineren Problemen. Warnsignale sichern die Unfallstelle ab. Der Schlauch darf in so einem Fahrzeug natürlich nicht fehlen. Der Dienst eines Feuerwehrmannes geht von sieben Uhr früh bis sieben Uhr morgens am darauf folgenden Tag. Feuerwehrleute sind 24 Stunden auf Wache. Sie haben im Jahr ungefähr 60 000 Einsätze (im Schnitt 164 pro Tag).

Als Willi im Feuerwehrauto sitzt, entdeckt er den Funkhörer. Er stellt die Verbindung zur Leitstelle her. Auch dort sitzen Feuerwehrmänner, die das Ganze koordinieren und genau angeben, wo es brennt.

## **In der Schlauchwerkstatt**

Jetzt besucht Willi die Schlauchwerkstatt. Die Feuerwehrmänner Gerhard und Franz erklären ihm, was mit den Feuerwehrschräuchen hier geschieht: Nach dem Einsatz sind die Schläuche schmutzig und manchmal auch nicht mehr dicht. Deshalb kommen sie hier her, bevor sie wieder verwendet werden. In der Schlauchwerkstatt gibt es eine Schlauchwaschmaschine, in die man die Schläuche einhängt. Per Knopfdruck werden sie wie in einer Autowaschanlage durch die Maschine transportiert und dabei gewaschen. Danach sind sie wieder sauber und fertig für den

nächsten Einsatz. Dann müssen die Feuerwehrleute prüfen, ob die Schläuche dicht sind. Zur Überprüfung füllt man die Schläuche mit Wasser. Zunächst wird vorne ein Verschluss aufgeschraubt und Feuerwehrmann Franz gibt über eine Maschine den „Wasser Marsch“ Befehl. Wenn nirgendwo Wasser austritt und die Schläuche sich füllen, sind sie dicht. Feuerweherschläuche haben eine Länge von 20 Metern. Der Schlauch ist bei einem Brand das wichtigste Gerät für den Feuerwehrmann.

### **Ein Einsatz beginnt**

Willi ist noch in der Schlauchwerkstatt, da ertönt plötzlich der Alarm und es wird zu einem Zimmerbrand gerufen. Die Rufnummer, die man wählen muss, um die Feuerwehr im Notfall herbeizurufen, lautet 112. Alle Feuerwehrleute, die Wachdienst haben, müssen sofort ihre Arbeit unterbrechen, wenn über den Lautsprecher zu einem Einsatz gerufen wird. Auch Willi verabschiedet sich schnell von Gerhard und Franz und rennt zu seiner Ausrüstung, um sie anzuziehen. In nur einer Minute müssen alle im Auto sitzen, damit die Feuerwehr ausrücken kann. Wenn die Feuerwehrfahrzeuge zu so einem Einsatz losfahren, sagt man in der Fachsprache „Der Zug rückt aus“. Ein Auto nach dem Anderen verlässt die Wache, damit kein Chaos entsteht. In größeren Städten gibt es mehrere Feuerwachen, die so verteilt sind, dass in jedem Stadtgebiet möglichst schnell Hilfe geleistet werden kann. Auch auf dem Land darf es nicht lange dauern, bis die Feuerwehr vor Ort ist. Bei diesem Einsatz wird die Fahrt nur vier bis fünf Minuten dauern. Schon während der Fahrt wird besprochen, was am Einsatzort zu tun ist. Die Sirene wird vor allem dann eingeschaltet, wenn das Feuerwehrauto über eine rote Ampel fährt.

### **Retten mit Drehleiter**

Bei diesem Einsatz muss ein Mensch aus einem brennenden Zimmer gerettet werden. Willi ist ganz vorne mit dabei. Als sie am Einsatzort ankommen, springen alle Feuerwehrleute aus dem Auto. Weil Rauch giftig ist, tragen alle Atemschutzmasken. Feuerwehrmann Thomas geht mit Willi zur Drehleiter (Abkürzung DL). Dicker Rauch quillt aus dem Fenster und ein Mann schreit um Hilfe. Schnell steigen Thomas und Willi in den Korb der Drehleiter und werden darin nach oben gefahren. Während Willi bei den Rettungsmaßnahmen hilft, müssen die anderen Feuerwehrmänner den Zimmerbrand löschen. Sie nehmen den ersten Schlauch aus dem Löschfahrzeug und schließen ihn an den Wassertank an. Die Schläuche müssen sorgfältig ausgelegt werden, damit sie sich nicht verdrehen, wenn das Wasser durchschießt. Die Ventile werden aufgedreht. Als der Mann über die Drehleiter gerettet ist, wird er an den Rettungstransportwagen (Abkürzung RTW) übergeben. Hier soll der Gerettete noch von zwei Rettungsassistenten untersucht werden. Erst jetzt erfährt Willi, dass dies nur ein Übungseinsatz für Feuerwehrleute war, die noch in der Ausbildung sind. Feuerwehrmann Thomas erklärt, was passiert, wenn jemand die Feuerwehr mutwillig ruft. In so einem Fall ist eine hohe Strafe fällig. Auch Kinder sollte man darauf hinweisen, dass die Feuerwehr nicht ohne Grund gerufen werden darf. Wenn es sich um eine Feuermeldung handelt, zu der ein ganzer Löschzug umsonst ausrückt, können Kosten von ca. 1000 Euro entstehen.

### **Ein Brand wird gelöscht**

Jetzt wird es brenzlich. Willi lernt mit einer Gruppe von Feuerweherschülern, wie man Brände löscht. Das fängt schon bei der richtigen Ausrüstung an. Die Atemschutzmaske

muss ganz dicht sein, damit man keinen giftigen Rauch einatmet. Sie wird mit der Atemluftflasche auf dem Rücken verbunden. Dreht man ein Ventil auf, strömt kalte Luft in die Maske. Ein Helm schützt den Kopf, Handschuhe schützen die Hände. Gut verpackt geht Willi nun in die Brandsimulationsanlage. Bei der Feuerwehr werden hier Brände simuliert, damit die Brandbekämpfung geübt werden kann. In dieser Brandsimulationsanlage lodert echtes Feuer und es kann bis zu 600 Grad heiß werden. Als Willi den Handschuh auszieht, spürt er, dass es oben - im Vergleich zu unten - unerträglich heiß ist. Das ist auch der Grund, wieso Feuerwehrleute sich möglichst nah am Boden bewegen. In einem brennenden Haus bewegen sie sich oft auf allen Vieren fort. Nun wird der Schlauch geholt, mit dem die Flammen bekämpft werden sollen. Das Wasser darf nicht direkt auf das Feuer gespritzt werden, sondern an die Decke, um das Wasser gezielt zu verteilen. Es funktioniert - das Feuer geht aus und der Brand ist gelöscht.

### **Retten von Unfallopfern**

Willi ist der Münchner Berufsfeuerwehr quer durch Bayern gefolgt, zu einer Reihe von Spezialübungen. Die Feuerwehr ist nämlich nicht nur bei Bränden im Einsatz, sondern auch bei Unfällen, Gasexplosionen oder Umweltkatastrophen. In Hammelburg trifft er in einem Feuerwehr - Übungszentrum Hauptbrandmeister Karl Schaffer. Hier geht es nicht um Brände, sondern um den Einsatz der Feuerwehr bei Verkehrsunfällen. Verschiedene Unfälle und Verletzungen werden simuliert, damit die Feuerwehrleute üben können, was in solchen Situationen getan werden muss, noch bevor ein Arzt zur Stelle ist. Damit die Übung echten Einsätzen so ähnlich wie möglich ist, sind auch „Verletzte“ dabei. Es handelt sich allerdings nicht um echte Verletzte, sondern

um Kollegen und Schauspieler. Ihnen werden mit Farbe, Knete, Schminke und Attrappen „Verletzungen“ beigefügt, um die Szenen möglichst realistisch erscheinen zu lassen. Zunächst muss die Feuerwehr an ein Unfallopfer heran kommen. Dazu werden Rettungsschere und Rettungsspreize benützt. Das Unfallopfer wird vorsichtig auf einer Trage herausgehoben und medizinisch versorgt, bis ein Arzt da ist.

### **Explosion in einer Scheune**

Wieder nimmt Willi an einer Feuerwehrübung teil. Aus einer Scheune quillt Rauch. Es riecht nach Gas. Die Feuerwehrleute wissen noch nicht, dass es gleich zu einer (für die Übung geplanten) Explosion kommen wird. Angeleitet von ihrem Zugführer, eilen sie herbei. Um sich einen Überblick zu verschaffen, laufen sie um die Scheune herum. Dann teilt der Zugführer zwei Gruppenführer ein und verteilt die Aufgaben. Als der erste Feuerwehrmann gerade mit dem Schlauch auf die Scheune zu kriecht, ereignet sich im Gebäude die Explosion. Ein Mensch wird (scheinbar) schwer verletzt aus dem Gebäude geborgen. Bevor der Brand gelöscht wird, kümmern sich die Feuerwehrleute um den „Verletzten“. Einer der Einsatzgrundsätze lautet „Menschenrettung geht vor Brandbekämpfung“. Die „Brandwunden“ müssen so schnell wie möglich mit Wasser gekühlt werden, „damit sie nicht noch tiefer gehen, als sie bereits sind“. Dazu wird der Körper steril abgedeckt und von außen nass gemacht. Erst dann beginnen die Einsatzkräfte den Brand zu löschen.

Auch Willi wird als Schauspieler eingesetzt und spielt einen verletzten Radfahrer mit einem offenen Knochenbruch. Dabei erfährt er am eigenen Leib, wie schnell die Retter zur Stelle sind. Er wird von den Feuerwehrleuten auf eine Trage gelegt und noch am Unfallort „medizinisch versorgt“.

## Zur Verwendung

Die „Sequenzen“ erlauben den gezielten Zugang, deren Bearbeitung im Unterricht durch Arbeitsblätter unterstützt wird. Neben den in Film verwirklichten Lernzielen können im Unterricht übergreifende pädagogische Intentionen verfolgt werden wie *Handlungskompetenzen und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Feuer gewinnen, grundlegende Kenntnisse erlangen, Ängste abbauen und Gefahren beim Umgang mit Feuer kennen.*

Es lassen sich im Anschluss an den Film folgende, für die Schüler unmittelbar lebenspraktisch bedeutsame Themenkreise ansprechen:

### 1. Brandschutzerziehung

Feuer hat durch seine ambivalenten Möglichkeiten, Nutzen zu bringen und Schaden zu stiften, große Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit. Auf Kinder übt Feuer eine besondere Faszination aus. Sie möchten mit Feuer umgehen, doch kommt es dabei aufgrund ihrer Unkenntnis der Gefahren nicht selten zu Katastrophen. Damit Kinder frühzeitig Sicherheit im Umgang mit Feuer gewinnen, Gefahren einschätzen und abwenden lernen, ist es unerlässlich, Feuer als Unterrichtsinhalt aufzugreifen.

Im Sinne der Brandschutzerziehung sind folgende Ziele grundlegend:

a) Richtiger und sicherer Umgang mit Zündmitteln

Hiermit sind insbesondere das sachgerechte Anzünden einer Kerze oder anderer brennbarer Stoffe mit einem Streichholz sowie dessen korrekte Entsorgung gemeint.

b) Sicherheitsvorkehrungen

Im Sinne der Brandverhütung werden Sicherheitsvorkehrungen vermittelt, und es lassen sich folgende Regeln herausarbeiten:

- nur in Anwesenheit von Erwachsenen mit Feuer umgehen,
- immer Wasser und Sand zum Löschen bereithalten,
- immer eine feuerfeste Unterlage haben,
- Haare, Tücher oder Ketten zurückbinden,
- das Streichholz vom Körper weg anzünden,
- das Streichholz nach dem Auspusten auf eine feuerfeste Unterlage legen,
- einen sicheren Abstand zur Flamme halten,
- nachschauen, ob das Feuer richtig gelöscht wurde,
- die Notrufnummer wissen: 112,
- Behandlung von Brandwunden: 10 Minuten unter kaltes Wasser halten, bei größeren Verbrennungen den Arzt aufsuchen,
- wenn Kleider Feuer fangen: auf dem Boden wälzen oder in eine Decke wickeln, nicht davonrennen.

c) Kenntnisse über den Verbrennungsvorgang

Dieser Aspekt umfasst die Vermittlung der Brennbarkeit unterschiedlicher Stoffe, aber auch die Voraussetzungen der Verbrennung (Verbrennungsdreieck: Sauerstoff - Wärme - brennbarer Stoff), die theoretisch und/oder praktisch vermittelt werden können.

d) Kennen der Löschverfahren

Ausgehend vom Verbrennungsdreieck, können die drei Löschtechniken „ersticken“, „abkühlen“ und „trennen“ sichtbar gemacht werden, indem dem Feuer jeweils eine der drei notwendigen Komponenten im Verbrennungsvorgang entzogen wird.

e) Korrektes Verhalten bei Feuer und Rauch  
Neben dem Erkennen und Beurteilen von Brandgefahren sollen vor allem wichtige und lebenserhaltende Verhaltensweisen bei einem Brand im Vordergrund stehen: das richtige Verhalten in geschlossenen Räumen, in verrauchten Zonen und das Alarmieren der Feuerwehr. Aber auch das Besprechen von Fluchtwegen sowie Standorten der

Feuerwehrlöscheinrichtungen in der Schule sind wichtiger Bestandteil der Brandschutzerziehung.

f) Kenntnisse über die Feuerwehr  
Durch den Einbezug der Feuerwehr als Experte (z. B. beim Besuch einer Feuerwache) können auch Kenntnisse über die technischen Möglichkeiten des Brandschutzes vertieft werden.

## **2. Inhalt eines vollständigen Notrufs**

Im Unterrichtsgespräch soll den Schülern vermittelt werden, welche Informationen der Rettungsdienst erhalten muss. Zum methodischen Vorgehen im Unterricht ist es auch zielführend, den Schülern zu erklären, warum diese Informationen wichtig sind. Wenn sie verstehen, warum jeder Punkt von Bedeutung ist, werden sie in der Lage sein, das „Schema“ auf andere Gegebenheiten zu übertragen.

- Wo brennt es?

Möglichst genaue Angabe des Unfallortes  
Nur eine genaue Ortsangabe (Ort, Straße, Hausnummer usw.) erspart unnötiges Suchen und ermöglicht schnellstes

Eintreffen der Feuerwehr. Gegebenenfalls muss der Notfallort besonders kenntlich gemacht, bzw. der Rettungsdienst erwartet und eingewiesen werden.

- Was brennt?

Kurze Beschreibung der Brandsituation. Aus der Schilderung der Notfallsituation kann die Leitstelle unter Umständen die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen ableiten (z. B. Einsatz von Krankenwagen, Bergungsfahrzeugen usw.).

- Wie viele Verletzte?

Angabe der Zahl der Verletzten

- Welche Art von Verletzung?

- Warten auf Rückfragen!

Das Gespräch wird grundsätzlich von der Leitstelle beendet.

Unter Umständen kann von dort nach dem Namen des Anrufers gefragt werden.

Zur Wiederholung und Festigung des Wissens können Beispiele vorgegeben und die Schüler aufgefordert werden, für den geschilderten Fall einen „Notruf“ zu formulieren. Ebenfalls sollten die Folgen und Strafen nochmals angesprochen werden, wenn ein Notruf getätigt wird, obwohl kein Notfall vorliegt.

### ***Herausgabe (DVD-Video)***

FWU Institut für Film und Bild, 2007  
United Soft Media Verlag GmbH, 2007

### **Projektleitung**

Dr. Susanne Friz (FWU), Lena de Riese (USM),  
Ralph Stock, Carsten Lindner (Promotion Software)

### **Konzeption**

Annegert Böhm (FWU), Dr. Susanne Friz (FWU),  
Michael Stigler

### **Texte**

Michael Stigler

### **Bildmaterial**

Mit freundlicher Genehmigung der Freiwilligen  
Feuerwehr München, der Berufsfeuerwehr München  
und der Freiwilligen Feuerwehr Oberbrunn,  
iStock International Inc. [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com),  
megaherz film und fernsehen

### **Fachberatung**

Freiwillige Feuerwehr München  
Andreas Igl & Roland Herzog  
Heimeranstraße 10  
80339 München  
[www.ffw-muenchen.de](http://www.ffw-muenchen.de)

## **Produktion**

Promotion Software GmbH

## **Programmierung**

Nico Bohnsack, Andreas Epple, Valentin Seegert

## **2D-Grafik/Leveldesign**

Lars Klinsky, Achim Lang

## **3D-Engine**

TRINIGY VISION ENGINE

## **Sprecher**

Stephan Schäfer

## **Sprachproduktion**

Uwe Rasch

## **Begleitkarte**

Julia Schmöller

## **Pädagogische Referentinnen im FWU**

Dr. Susanne Friz

Annegert Böhm

## **Herausgabe (Video)**

**42 31672 Willi will's wissen:**

**Wer rennt, wenn's brennt?**

## **Herausgabe**

Durch FWU im Bild, 2004

## **Produktion**

megaherz film und fernsehen, München im Auftrag  
des Bayerischen Rundfunks und des FWU Institut für  
Film und Bild

## **Buch und Regie**

Ralph Wege

## **Moderation**

Willi Weitzel

## **Kamera**

HP Fischer

## **Musik**

Dieter Halesch

Ecco Meineke

Alle Rechte vorbehalten.

Programm und Begleitmaterial sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und Übertragung auch einzelner Programmteile, Textabschnitte, Abbildungen und Tonaufnahmen sowie jede Form der Weitergabe, des Verleihs oder der Vermietung sind ohne schriftliche Zustimmung des Verlages nicht zulässig und werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

**Verleih** durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren

**Verkauf** durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2007

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-300  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
[vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)  
Internet [www.fwu.de](http://www.fwu.de)

United Soft Media Verlag GmbH  
Thomas-Wimmer-Ring 11  
D-80539 München  
Telefon (089) 29088-175  
Telefax (089) 29088-160  
E-Mail [info@usm.de](mailto:info@usm.de)  
Internet [www.usm.de](http://www.usm.de)



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-240  
E-Mail info@fwu.de  
Internet <http://www.fwu.de>

#### zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

Telefon (0 89) 64 97-4 44  
Telefax (0 89) 64 97-2 40  
E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)



 Bayerischer  
Rundfunk

Laufzeit: 42 min  
1 Film, 7 Sequenzen  
2 Menüs, Sprache: deutsch  
FWU-Context-Manager  
DVD-ROM-Teil: Unterrichtsmaterialien, Spiele

#### Systemvoraussetzungen bei Nutzung am PC

DVD-Laufwerk und  
DVD-Player-Software,  
empfohlen ab Windows 98

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte  
vorbehalten. Nicht  
erlaubte/genehmigte  
Nutzungen werden  
zivil- und/oder straf-  
rechtlich verfolgt.

**LEHR-  
Programm  
gemäß  
§ 14 JuSchG**

## FWU - Schule und Unterricht

**DVD** 46 02446  
**VIDEO** Didaktische FWU-DVD

**Willi  
will's  
wissen**

Willi will's wissen

### Feuerwehr im Einsatz

Heute ist Willi bei der Feuerwehr. Er lernt das HLF - das Hilfeleistungslöschfahrzeug - kennen und erfährt, wie man die Schläuche reinigt und auf Dichtigkeit prüft. Er nimmt an einer Alarmübung teil, hilft einen Zimmerbrand zu löschen und darf auch mit in die Brandsimulationsanlage, wo echtes Feuer lodert. Schließlich erfährt Willi noch, dass die Feuerwehr nicht nur bei Bränden im Einsatz ist, sondern auch bei Unfällen, Gasexplosionen oder Umweltkatastrophen. Die DVD beinhaltet den Film „Willi will's wissen: Wer rennt, wenn's brennt?“ als ganzen sowie in Sequenzen unterteilt und gibt vielfältige Anregungen zur Erschließung des Themenkreises im Unterricht und zu Hause.

### Schlagwörter

Brandbekämpfung, Feuerwehr, Feuer, Unfall (Haus/Schule), Katastrophe, Katastrophenschutz, Rettungswesen, Rettung

### Grundschule

Sachkunde • Öffentliche Einrichtungen und Aufgaben

Allgemeinbildende Schule (1-4)

Kinder- und Jugendbildung (6-10)

### Weitere Medien

46 02309 Auf dem Ponyhof, Video-DVD, 42 min, f  
46 02310 In der Wetterstation, Video-DVD, 40 min, f  
46 02316 Auf der Ritterburg, Video-DVD, 42, min, f  
46 02361 Bei der Polizei, Video-DVD, 42 min, f  
66 00873 Auf dem Ponyhof, CD-ROM, f  
66 00874 In der Wetterstation, CD-ROM, f  
66 00883 Auf der Ritterburg, CD-ROM, f  
66 00887 Bei der Polizei, CD-ROM, f  
67 00003 Feuerwehr im Einsatz, DVD-ROM, f